

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: Fr. Brandstetter, Kommissionsverleger des Dresdner Journals.

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 2 M. 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 M.; ausserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelschlag hinzu.

Ankündigungen für die Weihnachtszeit finden im 'Dresdner Journal' die geeignetste Verbreitung. Hierbei veräumen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß aus Anlaß des Weihnachtsfestes Handels- und Gewerbetreibende bei Ankündigungen mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

wertlos. Gladstone machte dem irischen Republiker Macartney hiervon Mitteilung, indem er ihn bat, auch die anderen parnelli'schen Republiker in einer heute mittag im Unterhause abzuhaltenden Versammlung davon in Kenntnis zu setzen.

Ministeriums nicht gelingen werde, die Stellung desselben ernstlich zu erschüttern. In den Kreisen der Radikalen war eine Spaltung eingetreten, die sich immer mehr erweiterte, ein Einigungsversuch zwischen den Gruppen der oppositionellen Radikalen und Linken war täglich gescheitert, den Irredentisten hatte der Ministerpräsident unerwartlich Kampj angekündigt, was der Regierung eine große Anhängerzahl auch unter den sonst lauen Wählern sicherte, die Rechte hatte sich bedingungslos für die Regierung erklärt und im Volke selbst war die Erkenntnis, daß der mittel-europäische Dreiecksbund aufrecht erhalten werden müsse, mehr und mehr zum Durchbruch gekommen.

in erster Linie der Abg. Richter und der Finanzminister Miquel beteiligten, den Entwurf des Erbschaftssteuergesetzes an die bereits zur Beratung des Einkommensteuergesetzes gewählte Kommission. — Durch ein Zirkular des Schatzamts in Washington sind dem 'Reichs-Anzeiger' zufolge, die nord-amerikanischen Zollbeamten auf Abschnitt 7 der Mac Kinley-Tarifbill aufmerksam gemacht worden, wonach nach dem 1. März 1891 nach den Vereinigten Staaten keine Waren eingeführt werden dürfen, welche mit dem Namen oder der Handelsmarke einer dortigen Firma oder mit Nachahmungen von solchen bezeichnet sind.

Amtlicher Teil.

Dresden, 26. November. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz Georg, Herzog von Sachsen, und die Prinzessin Rathibbe sind heute von Sibyllenort wieder hierher zurückgekehrt. Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht, dem pensionirten Antialis-Ausscher Pöstel in Zwidau das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 26. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Wasserstand an der ganzen schleswig-holsteinischen Küste bewegt sich zwischen 7 und 9 Fuß über Null. Von starken Schäden melden Neufahr, Eckernförde, Kappeln, Schleswig, Flensburg, Sonderburg, Apensen und Paderborn. Bei Stein und an der Kieler Förde erfolgte ein Dammbrech, wobei ein Menschenleben verloren ging. Mehrere Schiffe sind gesunken. Seit gestern ist das Wasser zwar gefallen, doch bei dem herrschenden Schneeeis erscheint ein erneutes Steigen nicht ausgeschlossen.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Kunst und Wissenschaft.

Besetzter Ehrgeiz.

Erzählung von Woldegar Urban. (Fortsetzung.) 'Und könnten Sie sich nicht mit der Idee befassen, daß ich wirklich der steinere Gast wäre?' 'Nein, absolut nicht. Ich wünsche mir Menschen von Fleisch und Blut.' 'Sie vermied es sichtlich, in seinen ersten, schwerfälligen Ton einzuweichen und war vielmehr bemüht, ihn heiterer, freundlicher, gemüthlicher zu stimmen. Da sie wirklich eine beständige Erscheinung war, so gelang ihr das auch allmählich, wenigstens setzte er sich auf ihre wiederholte Einladung ihr gegenüber in einen Sessel.'

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Kunst und Wissenschaft.

Besetzter Ehrgeiz.

Erzählung von Woldegar Urban. (Fortsetzung.) 'Und könnten Sie sich nicht mit der Idee befassen, daß ich wirklich der steinere Gast wäre?' 'Nein, absolut nicht. Ich wünsche mir Menschen von Fleisch und Blut.' 'Sie vermied es sichtlich, in seinen ersten, schwerfälligen Ton einzuweichen und war vielmehr bemüht, ihn heiterer, freundlicher, gemüthlicher zu stimmen. Da sie wirklich eine beständige Erscheinung war, so gelang ihr das auch allmählich, wenigstens setzte er sich auf ihre wiederholte Einladung ihr gegenüber in einen Sessel.'

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.

Dresden, 26. November.

Die italienischen Wahlen. Das Ergebnis der italienischen Parlamentwahlen, welche am 23. d. Mts. stattfanden, liegt heute fast vollständig vor. Nach dem letzten Telegramm aus Rom sind bis jetzt 455 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon entfallen 337 auf Mitglieder der Regierungspartei, 25 auf Mitglieder der oppositionellen Linken, 10 auf solche der oppositionellen Rechten, 41 auf Radikale, 7 auf Sozialisten und 10 auf Personen von ungewisser Parteistellung.



**London, 24. November.** Das Verhältnis zwischen der Verwaltung der Straßenbahnen und ihren Angestellten ist noch immer nicht gelöst und unter den letzteren selbst stehen sich die Mitglieder der Gewerksvereine und Nichtunionisten schroff gegenüber. So fanden am verflochtenen Donnerstag zwei mitternächtlige Versammlungen in Holloway statt, wozu die eine von Nichtangehörigen der Tradesunion im Innern der Parkhurst Minor Hall, die andere von Gewerksvereinsmitgliedern veranstaltete außerhalb des Gebäudes tagte. Die erstere hatte den Zweck gegen die unbillige Einmischung in die Verwaltung der „London Street Tramways Company“ und die legitimationslose Vertretung aller Beamten Widerspruch zu erheben, welche sich einige Individuen anmaßten, die sich als „Vereinigung der Straßenbahn- und Omnibusbediensteten von London und Umgegend“ bezeichnen. Ein Redner ermahnte die Versammelten an ihre Frauen und Kinder zu denken und sich nicht einem Streik-befehl jener Vereinigung zu unterwerfen, wegen der Aussperrung eines Kondukteurs, welche erfolgt sei, weil jener es verweigert habe, wegen seines unangemessenen Benehmens um Entschuldigung zu bitten. Inzwischen versuchten die Unionisten gewaltsam in die Versammlung einzudringen; es gelang ihnen aber nicht und es wurde eine Resolution beschossen, in welcher die Versammlung ihren Entschluß ausspricht, sich der Verwaltung zu stellen, deren Chef, Major Hill, ihr Vertrauen genießt. In einer wirklichen Trades-Union könne man auch Vertrauen haben, so führte ein Redner aus, aber nicht zu einer Gesellschaft unthätiger Leute. Dieselben behaupteten, ihr Verein zähle 3000 Mitglieder, er, Redner, wisse aber, daß er auf höchstens 250 zusammengeschnitten sei, das seien 2 1/2 % aller Straßenbahn- und Omnibusbeamten Londons, und dennoch wollten diese Leute den Streik beschließen und alle anderen terrorisieren. Ferner erklärte die Versammlung, Major Hill sei im Recht, wenn er den fraglichen Kondukteur nicht wieder angestellt habe. — Inzwischen waren neue Teilnehmer der Versammlung eingetroffen, mit welchen sich die außerhalb des Gebäudes versammelten Unionisten einzubringen versuchten. Dadurch entspann sich eine umfangreiche und blutige Schlägerei, bei welcher Schlagringe und Revolver zur Verwendung gekommen sein sollen; zwei Mann wurden so zugerichtet, daß sie nach dem Spital geschafft werden mußten, und erst allmählich gelang es der Polizei, Ordnung zu schaffen. Nunmehr wurde eine Versammlung der Unionisten abgehalten, in welcher ein Redner die erste Versammlung als ein Mandat der Verwaltung bezeichnete. Er hoffe trotzdem, daß die Angestellten sich am Streik beteiligen und den Gesellschaften zeigen würden, daß sie keine käuflichen Feiglinge, sondern „zielbewusste“ Männer seien. Wenn sie die Arbeit einstellen, so werde der ganze Verkehr stocken und der Verwaltung klar werden, daß sich die Angestellten nicht mehr verblüffen und einschüchtern ließen. Jetzt sei die erste und letzte Gelegenheit zu einem erfolgreichen Vorgehen, welche man sich nicht entschließen lassen dürfe. Die Versammlung beschloß eine Resolution, in welcher die Arbeitseinstellung für den Fall erklärt wurde, daß der Kondukteur Dowling nicht wieder angestellt werde; außerdem sortierte man die zehnstündige Arbeitszeit. — Es hat zwar in der That nicht den Anschein, als hätten die Unionisten die Mehrzahl ihrer Berufsgenossen hinter sich, dennoch ist der Einfluß einer an Zahl beschränkten, aber entschlossenen und gegebenenfalls vor Gewaltthaten nicht zurückschreckenden Clique nicht zu unterschätzen, da die Mehrzahl der Unthätigen, selbst wenn sie mit dem Vorgehen der Agitatoren nicht einverstanden sind, sich leicht durch den Lärm über die Anzahl täuschen und dadurch herbeistimmen lassen und so gehört ein großer Streik der Straßenbahn- und Omnibusbeamten in der Metropole nicht zu den Unmöglichkeit, trotz des entschiedenen Auftretens der Nichtunionisten.

**London, 25. November.** In der Thronrede, mit welcher das englische Parlament heute wieder eröffnet wurde, werden die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten als seit dem Schluß der letzten Session unverändert bezeichnet. Die Sicherheiten für den europäischen Frieden erschienen der Königin unvermindert. Mit Italien seien Verhandlungen eröffnet zur Abklärung der Grenze, welche das unter dem englischen Einfluß stehende Gebiet in Nordostafrika von dem Gebiete trenne, das zu dem unter Italiens Schutz stehenden abessinischen Reiche gehöre. Alsdann wird der Abschluß eines modus vivendi mit Portugal erwähnt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Verhandlungen, betreffend die Fischereifrage auf Neufund-

land einen für alle Parteien befriedigenden Abschluß finden würden. Bedauerlich sei, daß die schlechte Kartoffelernte einen Notstand in den westlichen Grafschaften Irlands hervorzurufen drohe, die von der Regierung getroffenen Maßregeln würden jedoch hoffentlich das Übel lindern. Die Regierung werde einen Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung des Verwaltungssystems in den Grafschaften von Irland im Sinne der in England bestehenden Gesetze vorlegen. Die Thronrede kündigt ferner eine Vorlage, betreffend die Herabminderung des öffentlichen Unterrichts an. — Bei der Redebehalte im Oberhause erklärte der Premierminister Lord Salisbury, die City schuld hinsichtlich der jüngsten Geldkrise dem Gouverneur der Bank von England den größten Dank. Wenn die Regierung in der Angelegenheit irgend welche Schritte gethan hätte, so hätte allerdings der Schriftwechsel mit dem Gouverneur vorgelegt werden müssen; da dies aber nicht der Fall, so sei die Erörterung der Frage nicht erwünscht, indem zur Erklärung der Vorgänge rein vertrauliche Angelegenheiten enthalten werden müßten. In betreff der schrecklichen Enthüllungen von der Afrika-Expedition beabsichtige die Regierung, seine Untersuchung anzustellen, da es nicht feststehe, daß die Unternehmung die Wahrheit zu Tage bringe, während leicht eine Ungeheuerlichkeit begangen werden könnte. Der Hauptführer der Expedition, der die Enthüllungen gemacht hat, sei kein britischer Unterthan, und die beiden Hauptbesuchenden seien der menschlichen Rechtsgerechtigkeit entrückt. — Das Oberhaus hat sich bis nächsten Donnerstag vertagt. — Bei der Redebehalte im Unterhause appellierte der Erste Lord des Schatzes Smith an die Opposition, der Regierung beizustehen und die Vorlagen zu fördern, die nicht im Parteinteresse entworfen seien, sondern im Interesse des Gemeinwohls. Das Haus nahm die Adresse jedwam ohne Abstimmung an. — Die Mitglieder der Ironpartei im Unterhause hielten heute nachmittags eine Sitzung behufs Beschlussfassung über ihre Haltung während der Parlamentstagung. Parnell, beim Eintreten lebhaft begrüßt, führte nicht den Vorsitz, den Justin MacCarthy übernahm. Abg. Pomer stellte nach Hinweis auf die großen Dienste, welche Parnell Irland geleistet, den Antrag, Parnell möge wieder zum Vorsitzenden der Ironpartei gewählt werden. Der Antrag wurde schließlich einstimmig unter lauten Jubel angenommen. Parnell erklärte, er nehme den Führerposten wieder an, weil es der ausdrückliche Wunsch der Partei zu sein scheine. Aus der Überzeugung, daß seine Genossen seine Dienste für die gemeine Sache zu verwenden wünschten, veranlasse ihn, eine Stellung wieder anzunehmen, die unter den veränderten Umständen ihn und durch ihn seine Partei Angriffen aussetze. Wenn schon Parnell zum Führer der Ironpartei wiedergewählt ist, bleibt die Frage doch ungelöst, ob er nicht dem Trade Gladstones und dessen Anhänger, die Führerschaft zeitweilig niedergebungen, wird weichen müssen.

**St. Petersburg, 22. November.** Der hiesige Mitarbeiter der „Pol. Corr.“ schreibt: In den amtlichen Kreisen St. Petersburgs ist man überzeugt, daß die Ermordung des Generalleutnants Seliverstow in Paris unzweifelhaft auf politische Beweggründe zurückzuführen sei. Diese Ansicht wird auch sonst vielfach geteilt, drängt sie sich doch im Hintergeden auf die Thatsache aus, daß der Ermordete ehemals eine wichtige Stellung in der hohen Staatspolizei bekleidet hat und sich durch sein damaliges Verhalten den das revolutionäre gesinnter Individuen zugewandt haben mag. Generalleutnant Seliverstow war gerade zu jener Zeit Gehilfe des Chefs der Gendarmrie und der bekannten dritten Abteilung, Generals Wessensow, als der letztere auf offener Straße in der russischen Hauptstadt im Jahre 1878 ermordet wurde. Bei näherer Überlegung muß es übrigens als ziemlich unwahrscheinlich erkannt werden, daß der in Paris ermordete General, der bald nach dem zuletzt erwähnten Ereignisse seines Postens enthoben wurde, nach so langer Zwischenzeit erst einem Hochverrath zum Opfer gefallen sei, den er durch seine damaligen Amtshandlungen gewedt hätte. Viel einleuchtender erscheint die hier aufgetauchte Vermutung, daß Seliverstow von den im Auslande lebenden Revolutionisten nicht immer eine Art polizeilicher Thätigkeit im Auftrage der russischen Regierung zugeschrieben und angenommen wurde, daß er dieselbe unter dem Deckmantel eines bloß seinem Vergnügen lebenden Privatmannes mit um so größerer Sicherheit betriebe. Ist diese Voraussetzung eine richtige, dann könnte die persönliche Eitelkeit des Generals zu seinem unglücklichen

Ende beigetragen haben. Es ist nämlich eine Thatsache, daß er sich einigermassen mit dem Scherze einer wichtigen, geheimen Thätigkeit zu umgeben liebte und mitunter rätselhafte Äußerungen fallen ließ, welche die Vermutung erwecken konnten, daß er von der russischen Regierung mit besonderen Missionen in Paris betraut sei. — Die aus China eingelaufenen Berichte melden die interessante Thatsache, daß die dortige Regierung endgiltig beschlossen habe, die mandchurische Stadt Wirin zu einer Festung erster Klasse umzugestalten, welche eine zahlreiche Garnison erhalten und mit dem Innern Chinas durch eine Eisenbahn verbunden werden soll. Die Befestigungsarbeiten werden, wie es heißt, unter der Leitung englischer und deutscher Ingenieure ausgeführt werden und es soll deren Inangriffnahme unabhängig von dem Eisenbahnbau und vor demselben erfolgen. Was den letzteren betrifft, so verlautet von unrichtigster Seite, daß die chinesische Regierung sich entschließen hat, die geplante Linie ausschließlich aus den eigenen Mitteln des Reiches ohne Jubiläumnahme einer auswärtigen Kasse herzustellen. Es sei mit Rücksicht hierauf nicht ausgeschlossen, daß dieser Bahnbau einweilen noch einen Aufschub erfahren wird, bis die chinesische Regierung sich in die Lage versetzt sieht, diese Absicht zu verwirklichen.

**Belgrad, 24. November.** In hiesigen unrichtigen Kreisen führt man den überraschenden Entschluß der Königin-Mutter Katalie, auf den beabsichtigten Appell an die Stupschina in der Frage der Ehecheidung und der Regelung ihrer Beziehungen zum Könige Alexander zu verzichten, auf sehr einbringliche Ratschläge zurück, welche ihr in diesem Sinne in den allerletzten Tagen durch die russische Gesandtschaft in Belgrad erteilt wurden. Obgleich es aber die Gefahr einer neuen Sinnesänderung der Königin-Mutter keineswegs für ganz ausgeschlossen, wie man denn namentlich glaubt, daß dieselbe in irgend einer anderen Form auf ihre Veröffentlichungspläne zurückkommen dürfte. — Aus Dibre werden neuerliche Raubzüge der Raubjäger berichtet. 200 Männer dieses Stammes sollen im Verlaufe des November vier Dörfer überfallen und hierbei im ganzen an 10000 Stück Vieh geraubt haben. Im Dorfe Joschichane wurden 40 Häuser eingedöhrt. Des ferneren haben Armuten ein Mädchen aus Brutofa entführt und die Freigebung desselben an ihre Familie unter dem Vorwande verweigert, daß das Mädchen zum Islam übertritten wolle. Der Bruder des Mädchens, welcher dasselbe zu befreien suchte, wurde getötet. Die Kirche des Dorfes Joschichane wurde in den ersten Tagen des November durch Armuten geplündert. — Wie verlautet, gestattete der Kaiser von Rußland einer Anzahl serbischer Offiziere den Eintritt in russische Militärschulen. Die serbische Regierung dankte dem Kaiser für diesen neuen Beweis seines Wohlwollens.

**Dresdner Nachrichten vom 26. November.**  
 \* Von der Königl. Wasserbauverwaltung gehen uns folgende Nachrichten über den Wasserstand der Moldau, Elbe und Elbe zu:  
 Prag: 25. November 4 Uhr nachm. 318 cm über Null, abends 319 cm  
 26. „ 6 „ früh 265 cm über Null  
 27. „ 12 „ mittags 298 cm „ „  
 28. „ 4 „ nachm. 288 cm „ „  
 Pardubitz: 26. November 12 Uhr mittags 305 cm über Null, abends 311 cm „ „  
 Reinitz: 26. „ 10 „ abends 306 cm „ „  
 27. „ 12 „ nachm. 324 cm „ „  
 28. „ 6 „ früh 324 cm „ „  
 29. „ 12 „ nachm. 330 cm „ „  
 30. „ 6 „ früh 360 cm „ „  
 31. „ 6 „ früh 366 cm „ „  
 1. Dezember 6 „ früh 378 cm „ „  
 2. „ 10 „ früh 387 cm „ „  
 3. „ 12 „ nachm. 390 cm „ „  
 4. „ 6 „ früh 394 cm „ „  
 5. „ 9 „ früh 388 cm „ „  
 6. „ 12 „ mittags 311 cm „ „

Zeit gestern mittags sind folgende Meldungen über Störung des Eisenbahnbetriebes hier eingegangen: Auf der Zweigbahn Noll-Großen ist der Verkehr wieder aufgenommen worden, desgleichen zwischen Plauen (unterer Bahnhof) und Rengschmühle, hingegen bestehen zur Zeit die Schwierigkeiten für die neuen Bahnhöfe Jitzau-Orbin und Bertsdorf-Jonsdorf insofern noch fort, als die erstere nur teilweise und die letztere gar nicht befahren werden kann. Die Inbetriebnahme der Linie Bertsdorf-Jonsdorf dürfte sich bis in die ersten Tage des Monats Dezember verzögern. Weitere ungünstige

Nachrichten liegen aus dem Gebiet der sächsischen Staatsbahnen nicht vor, wohl aber ist der Verkehr am Altkrüder und Niesauer Elbthai gänzlich geschlossen worden. — In Thüringen sind die Wasserstände ganz bedeutend, wie folgende Drohtendenz der Eisenbahndirection Erfurt besagt: Die Strecken Waltershausen-Friedrichroda, Almenau-Großbreitenbach, Bernshausen-Schmalthalen, Sonneberg-Lamshausen sind auf unbestimmte Zeit gesperrt; für Almenau-Großbreitenbach ist auch die telegraphische Verbindung unmöglich geworden. Die Strecke Diezhausen Grimmenthal ist vorläufig für den Güterverkehr gesperrt. Hierdurch ist zeitweilig eine Einstellung der Güterannahme, Umheizen der Reisenden und Benützung von Umwegstrassen nötig geworden. Später ist die Nachricht eingegangen, daß die Strecke Friedrichroda-Waltershausen wieder fahrbar geworden sei und diejenige Berka-Kranichfeld und Berka-Blankenhain bis auf weiteres seinen Verkehr eingestellt haben. Weiter wurde heute die Strecke Rösen-Großbreitenbach außer Betrieb gesetzt und die Annahme von Gütern für Thüringen über Leipzig-Zeitz stillgesetzt, auch Naumburg-Weimar-Jena gilt als geschlossen. Auch die Linie Lützen-Trautenburg ist durch Hochwasser zum Stillstand genötigt worden. — Die Jäger aus Schlefien, Nord- und Westdeutschland, Bayern und Österreich trafen mit ihren Durchgangswaffen heute pünktlich ein und nur die österreichische Staatsbahn hatte für den Bereich der böhmischen Westbahn zwischen Jince-Cenau-Lochowitz eine Unterbrechung des Betriebes durch Hochwasser angezeigt. — Mittags wurde gemeldet, daß die Werra-bahn im ganzen Gebiete von Lichtfeld-Eisenach wieder betriebfähig sei, ebenso die Strecke Sonneberg-Hüttensteinach.

Aus dem Polizeiberichte. Vorgesichtern abends gingen auf der Pirnaer zwei vor einen Kutschwagen gespannte Pferde durch, deren Führer auf eine kurze Spanne Zeit in eine Schanzkuchel getreten war, um sich Zündhölzchen zum Anzünden seiner Laterne zu holen. Die Tiere stießen mit einem Strohenschnur zusammen, wobei das vor letzterem gehende Pferd eine 15 cm lange und 10 cm tiefe Fleischwunde an der Brust erhielt und loslich ausgeführt werden mußte. Die Tiere rannten dann noch weiter, bis ein Rad des Kutschwagens abfiel und ein der Pferde fürzte. — Am 20. d. Mts. wohnte ein Zimmermann aus einem Orte bei Dresden 800 M. in der Stadt verloren haben. Seinem späteren Eingangsbrief zufolge hat er das Geld jedoch an demselben Tage in einer Schanzkuchel in der Friedrichstadt an drei andere Männer verspielt. Der Mann hatte 1000 M. teils credit, teils von seiner Ehefrau erpartes Geld in einer hiesigen Bank erhalten und war von einem Bekannten, der dies wußte, zum Bayardieren aufgefordert worden, welcher Beerdigung er nicht zu widerstehen vermochte. Das Spiel hatte 12 Stunden gedauert.

8. Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Fedorowna von Rußland war die Zeremonie, daß sich heute vormittags um 11 Uhr ein Teil der hiesigen russischen Fremdenmission in der feierlich erleuchteten Kaiserin russischen Gesandtschaftslokale an der Reichstraße versammelte, um einer vom Priester Smirnow geleiteten Messe anzuwohnen. Dem im Anschluß an die Liturgie abgehaltenen Teedee mochte auch das Gesandtschaftspersonal in Galauniform bei.

— 1. Welchen erheblichen Einfluß die hohen Fleischpreise auf den Fleischkonsum schon seit Monaten, namentlich aber in den letzten Wochen ausgeübt haben, erweist man nicht allein an der verminderten Zufuhr von Schlachtkraut auf den hiesigen Viehmärkten und der geringen Verkauf der Fleischer, welche sich dabei geltend macht, sondern auch an der bedeutenden Abnahme der in den Schlachthäusern des Viehhofes stattfindenden allmählichen Schlachtungen. In demselben Verhältnisse aber hat der Verbrauch von Fleisch zusammen. Die hier bestehenden Rostschlächtereien, welche unter amtlicher technischer Kontrolle arbeiten, schlachten zur Zeit, um die Bedürfnisse der ärmeren Leute zu befriedigen, mehr als das Doppelte der bisherigen Menge. Die zahlreich, namentlich in den Arbeitervierteln errichteten Verkaufsstellen für Rostschlächtereien sind besuchter, wie je zuvor. Es wird uns berichtet, daß der tägliche Konsum von Rostfleisch allein in gewissem Zustande zur Zeit in der Stadt und den Vorstädtdörfern auf über 2000 kg zu veranschlagen sei.

— Der heuten zur Ausgabe gelangte illustrierte Weihnachtskatalog der Buchhandlung von Wolf Urban in Dresden, Waldstrasse 21, enthält eine große Auswahl vorzüglicher Bücher, Atlanten und Musikalien und dürfte bei Bedarf an literarischen Festgeschenken ein guter Berater sein.

**Eingesandtes.**

Ein ebenso angenehmes, wie für jede Dame brauchbares Weihnachtsgeschenk sind die Monogrammschablonen zum Selbstschneiden der Wäsche von Gebrüder Progen, Landhausstrasse 11, welche in den modernsten und geschmackvollsten Dessins in lausenbacher Auswahl daselbst zu haben sind.

augenblicklich zu Gehote steht, ist es Hr. Doktor nicht möglich, eine Injektion unter 300 M. zu machen.

Hierzu bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Wir fühlen uns verpflichtet und sind in der freudigen Lage, allen auswärtigen Kranken die Mitteilung zu machen, daß alle uns bekannten tüchtigen Ärzte in und außerhalb Berlin von der Auffassung des Hr. Dr. Lewy weit absehen. Gerade die geringe Menge der einwirkenden vorhandenen Flüssigkeit hat es ihnen als Pflicht erschienen lassen, das Mittel auch den ärmeren Kranken zugänglich zu machen; eine Auffassung, mit welcher noch in so hochherziger Weise vorgegangen ist. Noch giebt ein Fläschchen zu 25 M. ab. Dasselbe enthält gering gerechnet 4000 Dosen. Daß Hr. Dr. Lewy aus einem solchen Fläschchen eine nette Million Mark herauszuschlagen möchte, darf man der deutschen Wissenschaft nicht zur Last legen; der Fall ist vereinzelt.“

Auf diese Nachricht des genannten Mannes hat Dr. Koch folgendes Schreiben erlassen: „Ich habe die Behandlung von Phthisikern grundsätzlich abgelehnt und selbst durch hohe Geldsummen, die mir geboten worden, mich nicht verleiten lassen, andere als chirurgische Kranke zu behandeln. Freilich war ich nicht im Stande, die ungeheure Zahl der Briefe, Dorellen u. s. w. selbst zu beantworten. Ich hatte vollumfänglich damit zu thun, in meiner Klinik das Wesen der neuen Tuberkulosebehandlung meinen Kollegen zu demonstrieren. Meine Leistung ging dahin, alle Lungenentzündungen abzuweisen. Die Form, in der dies einem Patienten in Davos gegenüber von einem meiner Jünger ohne mein Wissen geschah, kann ich allerdings nicht billigen. Aber mein Verhalten während der Kochschen Versuche trennt und

weiß, wie ich seit dem Bekanntwerden ihrer Resultate meine Pflicht aufgefaßt habe, wird mir nicht den Vorwurf inhumaner Handlungsweise machen.“ — Jeder-mann wird diese Erklärung die Überzeugung hinzu-fügen, daß von einem Vorwurf gegen Geheimrat Koch niemals die Rede sein wird, wie dem in vorliegenden Fall auch nur ein Vorwurf gegen Dr. Lewy erhoben wurde.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt vom 26. November: Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der „Berliner medizinischen Gesellschaft“ steht ein Antrag, Professor Koch zum Ehrenmitglied zu ernennen.

— Eine interessante Schilderung der Eindrücke, die er hier während des Studiums der Kochschen Heilmethode empfangen, giebt der Wiener Arzt Dr. Eugen Kraus in der „Allg. Wiener mediz. Ztg.“. Derselbe schreibt: „Berlin gleicht einem Rella. Aus aller Herren Länder strömen die Gläubigen nach der Wunderstätte, wo sie für sich oder andere aus dem Dasein zu schöpfen hoffen, der da Gesundheit bringen und den Bürgern der Menschheit aus der Welt schaffen soll. Wohl ist's begreiflich, daß der Ungläubliche, der still oder laut verzweifelt, bei der Kunde von der Entdeckung eines Heilmittels gegen das Leiden, das in seiner Brust wüthet, ausjammert und hoffnungsbelehrt nach der Wunderstätte eilt, wo er verweilt, zu verbleiben. Wohl ist es begreiflich, daß der arme Kranke sich bereits von seinem Leiden geheilt sieht, weniger begreiflich aber ist es, wenn Hunderte von Ärzten nach Berlin eilen, um nur ihrem einen Blick auf die geheilten Phthisiker zu werfen, das bewußte Fläschchen mit der gelblichen öligen Flüssigkeit in Empfang zu nehmen, mit dem Silberröhrchen zu fassen und dann ebenso schnell die heimathlichen Tuberkulösen gesund zu machen. Mit solchen Anschauungen und lässlichen Vorurtheilen nämlich thätiglich eine Legion Ärzte nach Berlin. Hier müßte nun der Längsdurchmesser ihres Antlitzes sichtlich mit jeder

Stunde. Die Ursachen ihrer Enttäuschungen sind mannig-facher Natur. Zuerst erste und schmerzhaft ist das be-wußte Fläschchen mit der gelblichen öligen Flüssigkeit ein-fach bereit noch nicht zu erlangen, fars zweie werden vorläufig hier noch keine geheilten Phthisiker herangezogen. Es ist interessant, die neuankommenden Ärzte zu beobach-ten. Mit einem wahren Feuerwerk stürmen sie am ersten Tage in die allgemeinen Demonstrationen, bewundern den ersten Lupusfall, hören mit Vergnügen von der Verringerung der Nachschweiß der Lungenkranken, kurz können den Augenblick nicht erwarten, das alles „praktisch zu ver-werten“. Nur schnell, „Nachbarin Lübbert“, Cuor Fläsch-chen.“ Die Nachbarin ist aber nicht zu sprechen und mit dem Fläschchen ist's vorläufig eben noch nicht. Großes Mißvergnügen, der erste Lupusfall ist ja eigentlich noch gar nicht geheilt, die Nachschweiß haben wir früher auch weggeführt mit Cognac und Ritz, mit Campheressenz oder anders — kurz, deshalb allein war man doch nicht her-geret. Am zweiten Tage hat man sich überzeugt, daß man das Fläschchen bereit willig noch nicht erhält, nun wird müde nach Hause greift und eine raschschneubende Polemik in irgend einer Zeitung gegen die Berliner Ärzte losgelassen, insbesondere gegen jene an den Privat-kliniken, wo die Geimpften demonstrirt werden. Wer vor-urtheilfrei und wahrheitsgetreu über die betreffenden Dinge berichten will, muß die Ungeheuerlichkeit solcher Vorwürfe zurückweisen. Die Ärzte der Kliniken (resp. Privatkliniken), in denen das Kochsche Verfahren demonstrirt wird, ver-bringen in der selbstlosten Weise viele Stunden des Tages damit, die Impfungen und Geimpften einer Anzahl fremder Ärzte in allen möglichen Sprachen direkt oder per Dol-metsch zu demonstrieren. Spezialärzte demonstrieren den betreffenden Spezialisten täglich mit der größten Bereit-willigkeit den Krankheitsverlauf der behandelten Fälle, kurz, wenn man nur eben den Krankheitsverlauf beobachtet wird, kann man es auch — Thatsächlich haben sich eine groß-

Anzahl Ärzte in dem festen Glauben nach Berlin begeben, daß Kochs Methode bereits so weit gediehen wäre, um mit Sicherheit behaupten zu können, daß die Heilbarkeit der Tuberkulose nunmehr über jedem Zweifel erhaben und die Durchführung derselben außer Frage stehe.“ Dr. Kraus schildert uns eingehend die klinischen Fälle, die er hier beobachtet hat, und referirt sich zum Schluß wie folgt: „In dem tuberkulösen erkrankten Körper geht nach der Ein-führung des Kochschen Mittels eine gewaltige Veränderung vor sich, die ich eben in ihrer Umwandlung auf tuberkulöses Gewebe einen selbstverändernden Charakter an sich trägt. Derselbe äußert sich unter härmlichen, aber typischen Allgemeinerkrankungen, augenscheinlich in dem Drange, das tuberkulöse Gewebe aus dem Organismus zu entfernen. An der Körperoberfläche und an Schleimhäuten ist man zuweilen in der Lage, diesen Ausdehnungsprozess direkt zu beobachten; was in den inneren tuberkulösen Organen nach der Impfung vor sich geht, welche Veränderungen hier auf-treten und ob diese Veränderungen Heilung bedeuten, das muß wohl erst die lang fortgesetzte Beobachtung ergeben. Vorläufig wollen wir uns mit der Hoffnung begnügen.“

Das „British Medical Journal“ sagt im Laufe einer Besprechung des Kochschen Verfahrens, der Augenblick für eine detaillierte Kritik oder vollkommene Annahme deselben sei noch nicht gekommen, aber keine größere Aus-bildung könnte möglicherweise Professor Koch gewährt werden, als die Zusammenkunft von Ärzten aller Nationen, zumerst Experten im Studium und in der Behandlung der Tuberkulose, in Berlin. Die medizinische Welt habe glauben gelernt, daß jedes unter den Auspizien Kochs ausgeführte Werk gründlich und echt sei, und daß jede von Koch selber gemachte Ankündigung ohne das übliche Salzörnchen aus-genommen werden dürfe.





ausführen Bemerkung sei, daß bereits alle ersten Plätze zu dieser vielversprechenden musikalischen Aufführung besetzt über...

Die von der Südlich-Englischen Kondensmilch-Compagnie Dresden...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

Die Ralte, welche sich seit gestern eingestellt hat, ist sehr plötzlich eingetreten. Gestern vormittag 10 Uhr zeigten die Thermometer bei westlicher Luftströmung noch 3° C Wärme...

gelegten Befürchtungen haben sich glücklicherweise nicht erfüllt. Es trat in den späteren Abendstunden bei abnehmender Temperatur leichter Schneefall ein...

Planen, 25. November. Den höchsten Wasserstand erreichte die Elster gestern abend in der 7. Stunde mit 2,85 m. Bis heute früh 10 Uhr war der Wasserstand auf 2,35 m zurückgegangen...

S. Schneberg, 25. November. Der heftige Sturm, der gestern bei ganz außergewöhnlich niedrigem Barometerstande eintrat, hat uns eine beträchtliche Temperaturerniedrigung gebracht...

Am dem Ergaberger, 25. November. Der Winter ist da! Bereits während der letzten kalten Nacht wurden Wald und Fluß mit einer weißen Schneedecke überzogen...

Vermischtes.

Man schreibt der „Bayerischen Zeitung“: Durch die Presse geht die Nachricht, daß ein Hr. Douglas Archibald in London...

Man schreibt der „Bayerischen Zeitung“: Durch die Presse geht die Nachricht, daß ein Hr. Douglas Archibald in London...

Man schreibt der „Bayerischen Zeitung“: Durch die Presse geht die Nachricht, daß ein Hr. Douglas Archibald in London...

Man schreibt der „Bayerischen Zeitung“: Durch die Presse geht die Nachricht, daß ein Hr. Douglas Archibald in London...

Man schreibt der „Bayerischen Zeitung“: Durch die Presse geht die Nachricht, daß ein Hr. Douglas Archibald in London...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

in der Gegend zwischen Kufshölle und Pine Ridge zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptmacht an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Bezug auf Erwerb von Schenkungen, Kreditgenüßung etc. anfügt. Endlich aber konstatiert der Kassidirektor, daß die letzten...

Statistik und Volkswirtschaft. - Einen recht wenig erfreulichen Anblick hat die Münzberger Aktienbrauerei (Heinz Deminger) ihren Aktionären...

Nachrichten aus den Landesteilen. - Infolge der eingetretenen Kälte ist die Hochwasser Gefahr von der westlichen Seite Sachsens bedroht...

Nachrichten aus den Landesteilen. - Infolge der eingetretenen Kälte ist die Hochwasser Gefahr von der westlichen Seite Sachsens bedroht...

Nachrichten aus den Landesteilen. - Infolge der eingetretenen Kälte ist die Hochwasser Gefahr von der westlichen Seite Sachsens bedroht...



Dresdner Börse, 26. November 1890.

Table with 2 columns: 'Kassapapier und Wechsel' and 'Rente'. Lists various financial instruments and interest rates.

Table with 2 columns: 'Rundm. Staatsrente' and 'Bank- und Kreditaktien'. Lists government bonds and bank shares.

Table with 2 columns: 'Zinsaktien' and 'Kontopapier'. Lists interest-bearing securities and bank notes.

Table with 2 columns: 'Bayer. Hyp. Bank' and 'Preuss. Hyp. Bank'. Lists shares of various banks.

Table with 2 columns: 'Gen. Anst. A' and 'Gen. Anst. B'. Lists shares of general companies.

Table with 2 columns: 'Königl. Preuss. Bank' and 'Königl. Sächs. Bank'. Lists shares of royal banks.

Neueste Börsennachrichten. Leipzig, Dienstag, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, 26. November. Die Schatzkassen sind noch nicht eingetroffen.

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Berlin, Mittwoch, 26. Nov. (Schl. ...)

Advertisement for 'Wer eine Stelle sucht' (Who seeks a position) by G.L. Daube & Co. Includes text about job opportunities and company details.